

MARKSCHEIDERISCHE BEITRÄGE ZUR ROHSTOFF- UND GEOTECHNIK

Von Klaus Maas

In der Aula der Technischen Universität Clausthal fand am 11. September 2003 ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema *Markscheiderische Beiträge zur Rohstoff- und Geotechnik* statt. Veranstalter waren das Institut für Geotechnik und Markscheidewesen (Univ.-Prof. Dr.-Ing. W. Busch und Dr.-Ing. K. Maas) sowie der Deutsche Markscheider-Verein e.V.

Mit sieben Fachvorträgen wurden aktuelle markscheiderische Themen aus Bergbauunternehmen vorgetragen. Darunter waren auch Beiträge, die allgemein am Bergbau Interessierte ansprechen.

Zuvor befasste sich Dr.-Ing. K. Hanusch, Präsident der GDMB (Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik), in seinem Gastvortrag mit kritischen Anmerkungen zur deutschen Rohstoffindustrie. So stellte er dar, dass es in der Vergangenheit zu einer Verringerung der Anzahl der produzierenden Betriebe und Gesellschaften, zu einer Abnahme der dort tätigen Mitarbeiter und Führungskräfte sowie zu einer Internationalisierung und damit Globalisierung der Branche gekommen sei. Die Hochschulen müssten sich dieser Entwicklung anpassen und die Einführung von international anerkannten Bachelor- und Masterabschlüssen forcieren. Zudem ermutigte der Vortragende die Hochschullehrer zu größerem Engagement bei der Einwerbung von Dritt- und Industriemitteln.

Ein Fachvortrag widmete sich der Erdbebenaktivität im Umfeld eines deutschen Steinkohlenreviers. Gründe für die Erdbebenaktivität und mögliche Zusammenhänge zum Bergbau seien bislang nicht hinreichend geklärt. Es wurde angeregt, die Prozesse näher zu untersuchen, die zu den erheblichen Bruchvorgängen und der signifikant höheren Energiefreisetzung führen.

Mit einem weiteren Vortrag wurde über die bergbaulichen Folgen und markscheiderischen Maßnahmen in Zusammenhang mit der Überflutung des

Braunkohlentagebaus Goitzsche durch den Fluss Mulde im August 2002 berichtet. Die Mulde habe zu diesem Zeitpunkt den höchsten Wasserstand seit dem Jahr 1433 gehabt. Innerhalb eines Tages seien annähernd 40 Mio. m³ in den Tagebau geflossen; in Spitzen mehr als 1000 m³/s. Zum Vergleich: Der Rhein bei Köln hat eine mittlere Durchflussmenge von etwa 2000 m³/s.

Des Weiteren wurde über das Projekt Gotthard-Basistunnel berichtet. Der Tunnel soll das Gotthard-Massiv in einem Niveau von ca. 500 mNN unterqueren. Der insgesamt ca. 57 km lange Tunnel werde mit insgesamt fünf Angriffspunkten aufgefahren. Die Inbetriebnahme des Zugverkehrs sei für das Jahr 2009 geplant. Der Vortragende berichtete über eine Schachtlotung zur Richtungsübertragung an einem der Angriffspunkte, was eine heute seltene und besondere markscheiderische Tätigkeit darstellt.

Der Tagungsband enthält auch die Vorträge des Kolloquiums „Markscheidewesen im Zeitalter der Globalisierung“, das u.a. anlässlich des 225jährigen Bestehens der TU Clausthal stattgefunden hat. Der 180-seitige Tagungsband gibt damit einen repräsentativen Überblick über das Spektrum markscheiderischer Arbeiten und kann zum Preis von € 15,- beim Institut für Geotechnik und Markscheidewesen, Telefon 05323-722294, oder per E-Mail an klaus.maas@tu-clausthal.de, bestellt werden.

Dr.-Ing. Klaus Maas
Institut für Geotechnik und Markscheidewesen
Erzstraße 18
38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel.: 05323/72-3515
Fax: 05323/72-2479